

Ressort: Politik

Linke kritisieren Merkels Absage an Moskau

Berlin, 11.03.2015, 17:13 Uhr

GDN - Die Entscheidung von Bundeskanzlerin Angela Merkel, nicht an der Gedenkveranstaltung in Moskau anlässlich des 70. Jahrestages des Zweiten Weltkrieges teilzunehmen, stößt in der Linkspartei auf scharfe Kritik. Der Fraktionsvorsitzende Gregor Gysi sagte "Zeit Online", dass Merkel einen Tag nach den offiziellen Feierlichkeiten nach Moskau reisen wolle, sei zwar "mehr als nichts".

"Dennoch tut es mir außerordentlich leid, dass wir diese kleinkarierte Geschichtsvergessenheit miterleben müssen", so der Fraktionsvorsitzende. 27 Millionen Bürgerinnen und Bürger der damaligen Sowjetunion hätten im Zweiten Weltkrieg ihr Leben verloren. "Ihnen und den insgesamt 65 Millionen Toten, darunter mehr als sechs Millionen Deutsche, des von Deutschland losgetretenen Krieges verweigert die Bundeskanzlerin mit ihrer Absage das notwendige und vollständige ehrende Gedenken", sagte Gysi "Zeit Online". Ähnlich äußerte sich der außenpolitische Sprecher der Linken im Bundestag, Wolfgang Gehrke. Merkels Absage sei "falsch und peinlich", sagte er. Differenzen mit Russland und Präsident Wladimir Putin müssten in dieser Frage hintanstehen. "Eine Teilnahme an den Feierlichkeiten auf dem Roten Platz ist für die Bundeskanzlerin eine historische Verpflichtung", so Gehrke. Unterstützung bekam Merkel dagegen aus der SPD. Der außenpolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Niels Annen, sprach von einer "vernünftigen Entscheidung". Entscheidend sei, dass es ein gemeinsames Gedenken in Moskau gebe. "Man kann das aktuelle politische Geschehen nicht ausklammern. Derzeit sind die politischen Voraussetzungen für die Teilnahme an den offiziellen Feierlichkeiten nicht gegeben", sagte er "Zeit Online". Ähnlich äußerte sich SPD-Vize-Fraktionschef Rolf Mützenich. "Unter den gegenwärtigen Bedingungen ist schwer vorstellbar, dass ein deutsches Regierungsmitglied an den Siegesfeierlichkeiten teilnimmt", sagte er. "Wichtig ist, dass wir mit Putin im Gespräch bleiben", betonte er. Dies sei aber durch Merkels Reise nach Moskau einen Tag nach der Militärparade sichergestellt. Rückhalt bekam Merkel auch aus ihrer eigenen Partei. Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses, Norbert Röttgen, nannte Merkels Vorhaben einen "klugen Kompromiss, der sowohl die Vergangenheit würdigt als auch der Gegenwart gerecht wird".

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-51161/linke-kritisieren-merkels-absage-an-moskau.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619